

LOKALES



STADT INSTALLIERT LEGENDENSCHILDER
Weitere Zevenener Straßennamen mit erklärenden Hinweisen zum Namensgeber. 13 | Lokales



ALS SCHLAGFRAU EIN ECHTER GEWINN
Jennifer Rothfischer vom MTV Wohnste beweist viel Talent. 12 | Lokalsport

Anmeldung bis 3. August

Aktion für Kinder bei der Feuerwehr

SELSINGEN. Nach langer Pause veranstalten die Freiwillige Feuerwehr Selsingen und ihr Förderverein in diesem Jahr wieder eine Aktion Ferienspaß für Kinder. Sie findet zum 20. Mal statt, und zwar am Sonnabend, 6. August, von 14 bis 17 Uhr am Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße. Neben vielen Spielen mit und ohne Wasser gibt es für die Kinder die Möglichkeit, in einem Feuerwehrauto mitzufahren. Für Erwachsene gibt es Informationen über vorbeugenden Brandschutz. Die Besucher dürfen sich auf Kaffee, Kuchen und Getränken freuen. Zum Abschluss gibt es Bratwurst vom Grill. Die Veranstaltung ist für die Kinder kostenlos. Anmeldungen sind bis zum 3. August möglich bei Jörg Groß (☎ 04284/2169) oder Stephan Kriegelsteiner (☎ 04284/484850).

An der B 71

Ampelbau wohl bis Ende August

BRÜTTENDORF. Die Stadt Zeven lässt in Brüttendorf zwischen den Bushaltestellen an der Bundesstraße 71 eine neue Fußgängerampel errichten. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende August. „Durch die wechselseitigen Arbeiten am Straßenkörper wird es zu Verkehrsbehinderungen kommen“, heißt es von Seiten der Stadt. Der Verkehr wird während der Bauzeit mit einer Baustellenampel geregelt. „Die Anlieger können während der Arbeiten ihre Grundstücke jederzeit erreichen. Fußgänger werden entsprechend umgeleitet“, teilt die Stadt weiter mit. Die bauausführenden Firmen sowie die beteiligten Behörden bitten für die kurzfristigen und -zeitigen Behinderungen um Verständnis.

Kompakt

Ursache unklar

Mutter und Tochter bei Unfall verletzt

BOTHEL. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es Mittwoch gegen 17.40 Uhr auf der Kreisstraße zwischen Bothel und der Bundesstraße 440. Aus ungeklärter Ursache war eine 19-jährige Autofahrerin aus Bothel mit ihrem Wagen nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Im Seitenraum stieß das Fahrzeug gegen einen Straßenbaum. Die Fahrerin und ihre ebenfalls im Auto befindliche zweijährige Tochter wurden verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Am Auto entstand Totalschaden.

Lautsprecherbox gestohlen

Einbrecher in der Umkleidekabine

BREMERVÖRDE. Zu einem Einbruch kam es in der Nacht zu Dienstag auf dem Sportgelände an der Walkmühlenstraße in Bremervörde. Die Täter hatten zunächst das Fenster zu einer Umkleidekabine aufgebrochen, um in das Gebäude zu gelangen. Dort entwendeten sie unter anderem eine Lautsprecherbox.

Ihr Draht zu uns

Saskia Harscher (ha) 04281/945-237
Jakob Brandt (jab) 04281/945-290
Lutz Hilken (lh) 04281/945-236
Sabine Hennings (he) 04281/945-250
Sabine Schmidt (sas) 04281/945-220

landkreis@zevener-zeitung.de



Maria Esther Schiewe weiß genau, was sie will. Auf ihrem Weg geholfen hat ihr das Start-Stipendium, welches Jugendliche mit Migrationshintergrund unterstützt. Foto: Weigl

Sie hat große Zukunftspläne

Maria Esther Schiewe ist vor vier Jahren nach Deutschland gekommen – Jetzt macht sie ihr Abitur

Von Maria Weigl

SITTENSEN. Sich in einer neuen Gesellschaft zurechtzufinden ist für viele nicht einfach. Auch für Maria Esther Schiewe, die in Ecuador geboren und groß geworden ist, war das schwer. Dabei geholfen hat ihr das Start-Stipendium. Jetzt steht sie mit beiden Beinen im Leben und weiß genau, was ihr wichtig ist.

Seit vier Jahren lebt sie nun schon zusammen mit ihrer Mama in Deutschland. „Wenn man aus einem anderen Land kommt, ist es sehr hart neu anzufangen“, sagt Maria. Und das Stipendium soll den Einstieg in die neue Gesellschaft erleichtern.

Ihre Deutschlehrerin hat sie ermutigt, sich auf das Stipendium zu bewerben. Sie habe in ihr mehr gesehen. Und das hat Maria Mut gemacht. „Ehrlich gesagt war meine Hoffnung am Anfang nicht so groß, dass ich das schaffe“, sagt sie.

Für das Start-Stipendium zählen nicht etwa die schulischen Leistungen der Bewerber und Bewerberinnen. Da zählt die Per-

sönlichkeit. Womit sie überzeugt hat: „Das ist nicht so einfach. Man wurde aus Tausenden von Schülerinnen und Schülern gewählt, da fragt man sich selbst, was man so gut gemacht hat“, sagt die 20-Jährige.

» Ich möchte eine bessere Welt schaffen.«

Maria Esther Schiewe, Schülerin

Um das Stipendium zu bekommen, wird zunächst ein Gespräch geführt, um die möglichen Stipendiaten kennenzulernen. Das Thema dürfen sie sich selbst aussuchen. Es musste nur etwas Politisches sein.

Maria entschied sich für das Thema Frauenrechte. „Ich kann über dieses Thema mit so viel Leidenschaft reden“, sagt sie. Es sei ein Teil von ihr. Und das sei es, was die Jury überzeugt hat.

Über drei Jahre bekommen die Stipendiaten monatlich 100 Euro, um sich weiterzubilden, Schulbücher oder Laptops für die Schule anzuschaffen. Sie besuchen Pflichtveranstaltungen und solche, an denen sie freiwillig teilnehmen können. Dabei sind nicht alle Veranstaltungen bil-

dungsorientiert. Ihr haben die Veranstaltungen viel Spaß gemacht.

Es gab Veranstaltungen, in denen die Stipendiaten gelernt haben wie man mit Programmen wie Power Point umgeht, aber auch Veranstaltungen in denen sie gelernt haben Vorträge zu halten. Es gab aber auch Veranstaltungen zum aktuellen Weltgeschehen. „Das hilft für die Schule, aber auch für das Leben“, sagt sie. „Als ich nach Deutschland gekommen bin, konnte ich gar kein Deutsch. Deutsch zu sprechen war für mich ziemlich schwer.“ Vor allem vor anderen Menschen zu sprechen sei ihr sehr schwergefallen. Durch das Stipendium konnte sie ihre Ängste überwinden.

Politisches Interesse

Mit dem Stipendium sollen die Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterstützt werden. Die einzige Bedingung ist es, dass die Stipendiaten für diesen Zeitraum noch die Schule besuchen. Welche Schulform das ist, sei egal. Auch politisches Interesse sei für dieses Stipendium sehr wichtig. „Das Ziel dieses Stipendiums ist es, dass sie im weiteren Leben als

Erwachsene an der Demokratie teilnehmen können“, sagt Maria.

Sie selbst hat das Stipendium schon hinter sich. „Die drei Jahre sind zwar vorbei, aber es fühlt sich noch nicht so an“, sagt die angehende Abiturientin. An den Veranstaltungen kann sie immer noch teilnehmen, nur eben mit anderen Aufgaben. Sie unterstützt nun die aktuellen Stipendiaten.

Auf dem Weg zum Abitur

Nächstes Jahr ist es so weit. Da macht sie ihr Abitur. Danach würde sie gerne studieren. Ingenieurin möchte sie werden. Aber um herauszufinden, ob das überhaupt etwas für sie ist, macht sie zurzeit ein Praktikum. Falls es nicht klappen sollte, hat sie auch schon einen Plan B. „Ich würde gerne etwas Soziales machen, Lehrerin kann ich mir gut vorstellen.“ Schon jetzt gibt sie in ihrer Freizeit Spanischnachhilfe.

Eines steht für sie aber fest: „Ich möchte eine bessere Welt schaffen.“ Das Leben werde in vielen Situationen vorgegeben. „In der ganzen Planerei verliert man, wer man ist“, sagt sie. Im Leben ist ihr das Gefühl von Freiheit wichtig und das tun zu können, was sie liebt.

Schwimmen im AquaFit

DLRG bietet Kurse für Anfänger an

SITTENSEN/ZEVEN. Die DLRG-Ortsgruppe Sittensen bietet von Oktober 2022 bis März 2023 Schwimmkurse für Anfänger ab fünf Jahren im Zevenener AquaFit an. Die Teilnehmer erlernen die Grundlagen des Schwimmens und erhalten mit dem „Seepferdchen“ ihr erstes Schwimmabzeichen.

Ein Kurs läuft jeweils über etwa zwölf Wochen und kostet einmalig 60 Euro sowie den Beitritt in die DLRG-Ortsgruppe Sittensen, bei der sich der Jahresbeitragsbeitrag auf 20 Euro beläuft. Die Kurse finden an jedem Freitag von 18 Uhr bis 18.50 Uhr und 19 Uhr bis 19.50 Uhr statt. Die DLRG bietet insgesamt vier Kurse an.

Um auf jedes Kind und den Lernfortschritt individuell eingehen zu können, ist die Zahl der Kinder pro Kurs auf zehn begrenzt. Anmeldungen sind ab sofort über die Homepage der DLRG möglich: <https://sittensen.dlrg.de/kurse-und-sicherheit/anfängerschwimmen/>.

Die Platzvergabe oder Wartelistenzuweisung erfolgt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Online-Formulars. Nach erfolgreichem Abschluss des Anfängerschwimmens können die Kinder ihre erworbenen Schwimmfähigkeiten im Anschluss beim Aufbautraining erweitern. Das Jugendschwimmen findet in der Sommersaison im Waldbad Königshof in Sittensen statt. Fragen und Anmerkungen per E-Mail an seepferdchen@sittensen.dlrg.de.

Bürgermeistersprechstunde

Frank Braasch im Gespräch

HEESLINGEN. Der Bürgermeister der Gemeinde Heeslingen, Frank Braasch, bietet seine nächste Bürgermeistersprechstunde am Dienstag, 26. Juli, im Dorfgemeinschaftshaus in Wense an der Alten Dorfstraße an. Für ein kurzes persönliches Gespräch steht Frank Braasch in der Zeit von 16 bis 17 Uhr gern zur Verfügung. Alle Besucherinnen und Besucher werden gebeten, genügend Abstand zueinander einzuhalten. Eine telefonische Erreichbarkeit ist nicht gegeben. Frank Braasch freut sich auf die persönlichen Gespräche mit Bürgern.

Herzensprojekt soll Krebspatienten Mut machen

Motto: „Du bist nicht alleine“: Lebensbejahende Klappkarte mit fröhlichen Gesichtern von 13 Betroffenen erstellt

ROTENBURG. Betroffene mit der Diagnose Krebs zeigen auf einer mutstiftenden Karte Gesicht und signalisieren: Es gibt ein Leben mit der Diagnose Krebs. Das Projekt wurde unter erschwerten Bedingungen der Pandemie ohne persönlichen Kontakt realisiert. Jetzt haben sich die Mutmacher zum ersten Mal mit der Projektinitiatorin Ute Lüdemann in Rotenburg getroffen.

Die Klappkarte „Diagnose Krebs – das Leben steht Kopf“ ist fertig. Wenngleich die Realisierung durch Corona erschwert wurde, sind alle abgebildeten Mutstifter stolz auf das Ergebnis: Ein bunter lebensbejahender Flyer ist entstanden.

Projektinitiatorin Ute Lüdemann hat nun zum Treffen in das Restaurant „Am Ahe Wald“ ein-



Die 13 auf der Mutmachkarte abgebildete Menschen erlebten ein bereicherndes erstes persönliches Treffen. Foto: Lüdemann

geladen. 13 abgebildete Mutmacher der Karte konnten sich so das erste Mal persönlich kennen-

lernen. „Es war ein bereicherndes Treffen für alle Anwesenden“, so Tina Klitsch, Marketingreferentin

am Rotenburger Diakonieklinikum, die Ute Lüdemann bei der Realisierung der Karte unterstützt hat.

Hintergrund: Nach der Diagnose Krebs sitzt der Schock tief – Betroffene fühlen sich oft hilflos, betäubt und ausgeliefert. So erging es auch Ute Lüdemann. Aber die Diagnose Krebs muss nicht das Ende bedeuten. Es gilt Kraft zu schöpfen, neuen Mut zu finden und nach vorne zu blicken.

Betroffenen etwas an die Hand zu geben, sie nicht alleine zu lassen und ihnen Mut zuzusprechen, das sind die Grundideen der motivierenden Klappkarte von Ute Lüdemann.

Schnell haben sich Mut-Mach-Menschen begeistern lassen, die sich mit ihren fröhlichen Gesichtern und dem Tag ihrer

Erstdiagnose auf der Innenseite der Karte präsentieren. Frei nach dem Motto „Du bist nicht alleine“ wollen alle gemeinsam signalisieren: „Wir sind noch da, die Krebsdiagnose muss kein Todesurteil sein.“

Mutmachkarten erhältlich

Dank des Diakonieklinikums Rotenburg, der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven und der Zentralen Informationsstelle Selbsthilfe (ZISS) konnte das Projekt umgesetzt werden. Zugleich sind alle Einrichtungen auch Ausgabestelle der Mutmachkarten.

Außerdem liegt die Karte im Autohaus Holst in Schiefel oder im Infobüro der Stadt Rotenburg aus. Ein Teil der Karten wird über Apotheken und Ärzte aus der Region verteilt.